

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

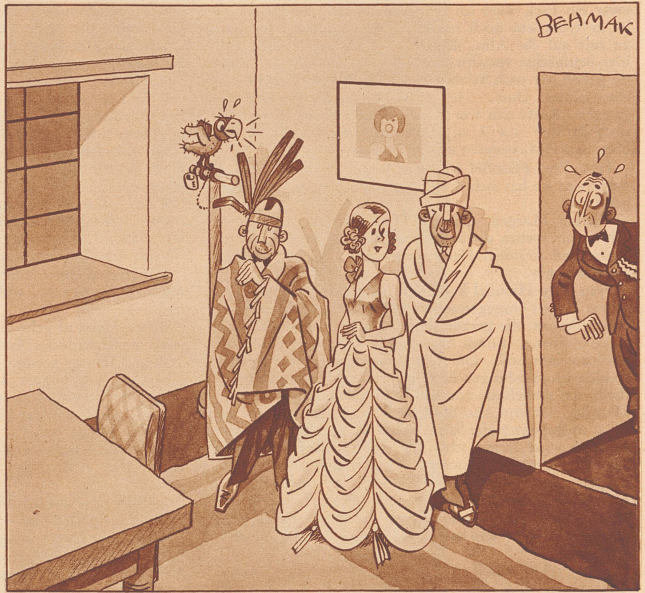
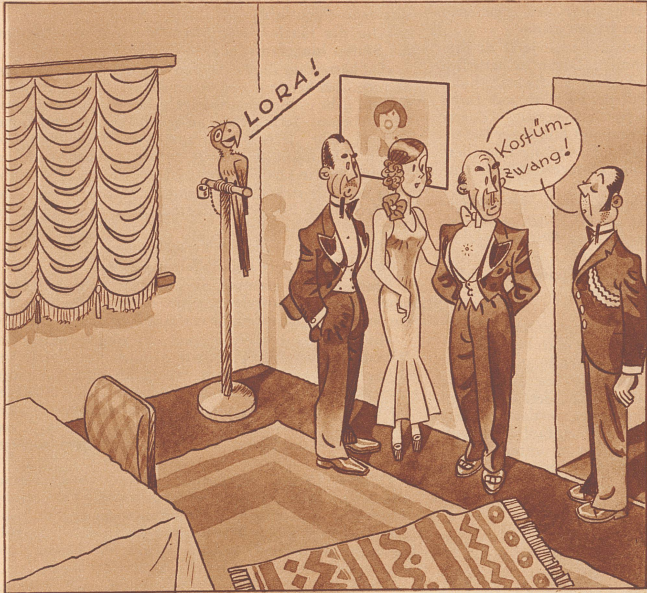
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

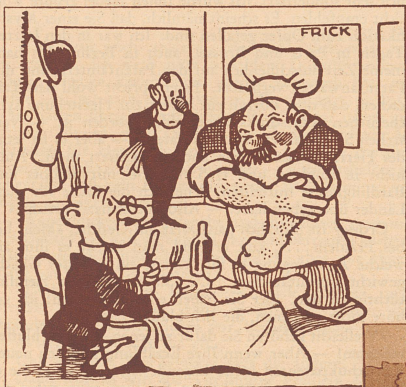
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die elfte Seite



Schottischer Hausball.



«Sind Sie der Herr, der findet, daß das Fleisch miserabel zubereitet sei?»
 «Ja, ... aber ich nehme gerne eine zweite Portion!»

Uebertrieben. In einem Obstgarten stand eine Tafel mit folgender Inschrift:

«Wegen wiederholten Diebstählen sind hier Selbstschüsse angebracht, die jeden Eindringling tödlich niederstrecken. Außerdem wird derselbe gerichtlich belangt!»

Die Opfer. Vor dem Gute der jungen Frau steht ein alter Bettler. Er bittet um ein Mittagessen oder sonst eine Wegzehrung.

Die junge Frau schaut ihn aufmerksam an und fragt ihn dann: «Sagen Sie mal, Sie kommen mir so bekannt vor. Sind Sie nicht einer von den Leuten, die im Sommer mal hier waren und denen ich einen selbstgebackenen ganzen Kuchen geschenkt habe?»

«Jawohl, stimmt. Wir waren drei; ich bin der einzig Ueberlebende.»

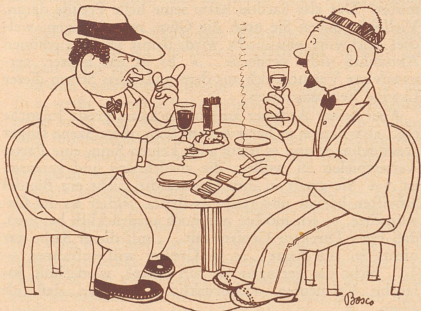
Sehr anschaulich. Ein Maler zeigte seinen Freunden im Atelier eine leere Leinwand und sagte:

«Dies ist mein neuestes Meisterwerk!»
 «Was stellt es denn vor?»
 «Den Zug der Kinder Israel durch das Rote Meer.»
 «Entschuldigen Sie, aber wo ist denn das Rote Meer?»
 «Es ist schon zurückgetreten.»
 «Und wo sind die Kinder Israel?»
 «Die sind schon hindurchgezogen.»
 «Und die Aegypter?»
 «Die werden gleich nachkommen.»

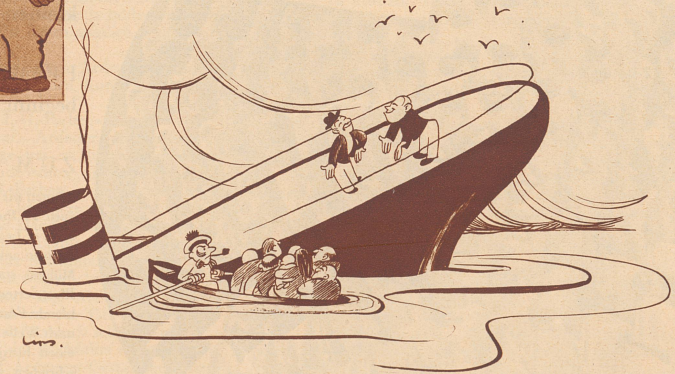
Kompliment. «Ein Arzt hat mir einmal gesagt, ich würde nicht alt werden.»
 «Ja, gnädiges Fräulein, auch die Wissenschaft irrt bisweilen.»



«Du brauchst nicht nervös zu werden, ich treffe in der Regel 9- von 10mal.»



«Mit zwänzg Stei pro Tag chaschdoch ganz guet läbe!»
 «- Ja, ja, scho - nu sött me pro Nacht au no zwänzg ba!»



Gut erzogen.

«- Bitte, nach Ihnen, Herr Hühnerklee.»

Zeichnung von R. Lips